



Newsletter *August 2024*

Nationalpark
Wattenmeer

NIEDERSACHSEN



Newsletter August 2024

Dies ist der dritte Newsletter für dieses Jahr über das Nationalpark-Haus und die Wurster Nordseeküste.

Die Saison ist im vollen Gange und wir haben allerhand zu tun.

Wieder einmal heißt es Abschied nehmen von unseren ehemaligen Freiwilligen aber auch Begrüßen von neuen Freiwilligen, die ein Jahr bei uns im Nationalpark-Haus arbeiten und hoffentlich viele tolle Erfahrungen sammeln werden.

Dies und einiges mehr erfahren Sie in dieser Ausgabe.

Der nächste Newsletter wird am 15. November 2024 erscheinen.

Inhaltsverzeichnis

Nationalpark-Haus Wurster Nordseeküste

- Erfahrungsbericht unserer Föjlerin Allison
- Abschlussbericht unserer BFDlerin Tabea
- Vorstellung der neuen Föjlerin
- Vorstellung des neuen BFDlers
- Neues Objektiv für das Nationalpark-Haus
- Spendenaufruf für den Aviathlon

Wurster Nordseeküste

- Ein Wal aus Weide
- World Ranger Day
- Seepferdchen an der Wurster Nordseeküste
- Daten der Wat- und Wasservogelzählung (WWZ)





Neues aus unserem **Nationalpark-Haus**

Erfahrungsbericht unserer Föjlerin Allison

Ein Jahr ist vorbei. Das fühlt sich surreal an. Es fühlt sich an, als wäre ich erst vor wenigen Monaten an der Wurster Nordseeküste angekommen, ganz nervös und unerfahren. Aber die Zeit verging wie im Flug und ich habe immer mehr Erfahrung und Erinnerungen gesammelt.

Ich konnte dieses Jahr bei vielen verschiedenen Veranstaltungen mitlaufen, ob es „normale“ Wattwanderungen, Vogelführungen oder die spannenden Veranstaltungen zu den Zugvogeltagen, und habe so viel gelernt und erlebt.

Auch an mir selbst konnte ich viel arbeiten und herausfinden. Es gab viele großartige Erlebnisse, wie die Wanderung nach Neuwerk oder die Teamtage, aber auch einige chaotische Erlebnisse, wie die Watt- und Wasservogelzählung bei stürmendem Wind und Regen. Aber sogar diese Erfahrungen waren es Wert dieses Jahr beim Nationalpark-Haus verbracht zu haben!

Und nicht nur die Arbeit war toll, denn auch in der Freizeit konnte man überraschend viel machen, ob das nun schwimmen war oder mit den Mitbewohnern nach Bremerhaven fahren ist!

Vielen Dank an das außergewöhnlich nette Team, es war wirklich spitze, mit euch zu arbeiten!

Mir fällt es tatsächlich schwer diese Zeit in Worte zu fassen, aber das Wichtigste ist: Es war ein absolut spannendes Jahr! Ich wünsche meiner Nachfolgerin viel Spaß, und ich freue mich, immer wieder zu Besuch zu kommen.



Allison beim Weidenschnitt





Neues aus unserem **Nationalpark-Haus**

Abschlussbericht unserer BFDlerin Tabea

In den 7 Monaten, in denen ich hier war, durfte ich viele Erfahrungen sammeln und mich weiterentwickeln.

Die Aufgaben waren jeden Tag so vielseitig und unterschiedlich, dass keine Langweile aufkam. Manchmal ernteten wir Weiden im Weidenzentrum, oder fertigten Filztiere an, anderen Tage sahen die Aufgaben ganz anders aus und ich durfte in einer Wattprobe 500 Wattschnecken aussortieren. Diese Abwechslung hat die Arbeit hier besonders spannend gemacht.

Selbst in den ruhigeren Monaten, mit weniger Touristen, gab es besondere Veranstaltungen, die für Abwechslung sorgten. Besonders bereichernd war der Austausch im Team, der den Arbeitsalltag sehr verschönerte.

Anfangs war ich in vielen Situationen noch unsicher und hätte nie gedacht, dass ich irgendwann eigenständig Führungen geben könnte. Nach der Schulzeit musste ich erst noch lernen selbstständig Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen. Doch durch die intensive Einarbeitung und Unterstützung des Teams wurde man Schritt für Schritt auf die Rolle vorbereitet. Anfangs dachte ich, man kann jede Führung genau planen, aber mit der Zeit habe ich gelernt spontan auf die Stimmung zu achten, denn man findet ja jeden Tag andere Sachen im Watt. Bei jeder Wattwanderung machte man neue Entdeckungen und lernt das Wattenmeer mit all seinen Facetten immer mehr zu schätzen.

Besonders dankbar bin ich für die vielen großartigen Menschen, die ich hier kennenlernen durfte. Von jedem Einzelnen konnte ich etwas Neues lernen, was mir viele neue Perspektiven eröffnet. Ich bin überzeugt, dass diese Zeit

zwischen Schule und Studium mich sehr geprägt und weitergebracht hat und kann nur jedem empfehlen, eine solche Erfahrung zu machen.

Mein persönliches Highlight waren zweifellos alle verschiedenen Veranstaltungen und Wattbegehungen. Dabei hatte ich stets die Gelegenheit, von unseren erfahrenen Wattführer*innen lernen und mein Wissen zu erweitern. Je mehr ich über das Watt gelernt habe, desto größer wurde meine Begeisterung für den Lebensraum. Meine Zeit hier hat mich darin bestärkt, dass ein Biologiestudium genau das Richtige für mich ist.

Ich bin mir sicher, dass die Zeit hier mir noch lange in Erinnerung bleibt, und ich freue mich schon auf viele Besuche in der Zukunft.



Tabea bei einer Wattführung



Neues aus unserem **Nationalpark-Haus**

Vorstellung der neuen FöJlerin

Hallo alle zusammen!

Oder Moin! (wie man hier oben sagt)

Hätte jemand meinem Ich mit 8 Jahren erzählt, dass ich ein Jahr an der Nordsee lebe, dann hätte sie sich ganz doll gefreut. Schon als kleines Kind habe ich mich besonders für Meerestiere sehr interessiert und da war ein fast jährlicher Besuch an der Nordsee immer ein Highlight, denn in meinem Heimatort in Rheinhessen, war von Meer nicht so viel zu finden.

Nach meinem Abitur 2024 stand eigentlich schon immer fest, erstmal Pause und was Praktisches machen, bevor es mit dem Studium losgeht. Und warum da nicht gleich einen Kindheitstraum erfüllen? Nachdem ich dann eine Freundin auf Sylt besucht hatte, die ebenfalls ein FöJ macht, stand für mich fest, dass ein FöJ an der Nordsee die richtige Entscheidung ist. Doch jetzt nur wo, denn da gibt es ja nicht wenige Auswahlmöglichkeiten. Am Festland oder auf der Insel? Ich meine, jetzt wissen Sie, wo es mich hin verschlagen hat, und ich freue mich Dorum-Neufeld und die Umgebung besser kennenzulernen.

Doch jetzt erstmal zu meinem 19-jährigen Ich, denn ich wollte mich ja eigentlich vorstellen. Mein Name ist Katharina Orth und ich habe am 01. August mein Freiwilliges ökologisches Jahr im Nationalpark-Haus Wurster Nordseeküste angefangen. Den Großteil meines Lebens wurde ich von Büchern und dem Schreiben von Geschichten bzw. ganzen Romanen begleitet, und seit ein paar Jahren hat sich dieses Interesse auch in den Traum gewandelt in diese Branche für mein Studium zu gehen. Auch wenn der Wunsch meines 8-jährigen Ichs Meeresbiologin zu werden nicht mehr ganz so aktuell ist, finde ich alles rund



um das Thema immer noch sehr interessant und ich finde es essenziell im Leben möglichst viele verschiedene Dinge auszuprobieren, für die man sich begeistern kann und die einen glücklich machen.

Nun bin ich also hier in Dorum-Neufeld angekommen. Neuer Ort, neue Leute, neue Arbeit und das erste Mal selbstständig wohnen und leben. Das kann schon mal echt viel sein. Doch der herzliche Empfang durch das Team hier im Nationalpark-Haus hat mir meinen Umzug in eine neue Umgebung und den Einstieg in einen neuen Job sehr erleichtert.

Ob unzählige Sonnenuntergänge schauen oder durch den Regen Fahrrad fahren. Ich bin gespannt welche Facetten und Herausforderungen auf mich warten werden. Ich hoffe viel Neues über das Wattenmeer und die Nordsee und mich selbst zu lernen und Ihnen vielleicht sogar schon bald auch einen Einblick in die Welt des Nationalparks zu ermöglichen.

Und damit auf Wiedersehen, vom meinem 8-jährigen und 19-jährigen Ich, die sich beide richtig doll auf dieses Jahr hier oben freuen.





Neues aus unserem **Nationalpark-Haus**

Vorstellung des neuen BFDlers

Moin,

ich freue mich sehr, mich Ihnen als neuer BFDler im Nationalpark-Haus Wurster Nordseeküste vorzustellen. Seit Anfang August habe ich die Gelegenheit, Teil des engagierten Teams zu sein und mich im kommenden Jahr aktiv einzubringen.

Ich bin Benni, und ich komme ursprünglich aus Bremen. Im nächsten Jahr möchte ich wertvolle Erfahrungen sammeln, neue Fähigkeiten erlernen und vor allem das Team bei den vielfältigen Aufgaben unterstützen. Besonders freue ich mich darauf, die einzigartige Natur zu erleben und dazu beizutragen, dass Besucher*innen spannende Einblicke in diese besondere Region erhalten.

Da ich noch aktiv auf der Suche bin, was ich beruflich mal machen will, kam mir die Idee ein Freiwilliges Jahr zu absolvieren gerade Recht. Noch dazu an der wunderschönen Nordsee. Die Stelle im Nationalpark-Haus ist eine großartige Gelegenheit für mich, bei der Naturschutzarbeit aktiv mitzumachen.

In meiner Freizeit beschäftige ich mich gerne mit Fotografieren vor allem draußen in der Natur und auch technischen Basteleien. Ich bin gespannt darauf, dieses Interesse und meine bisherigen Erfahrungen in der Arbeit

mit Kindern und Jugendlichen hier einbringen zu können.

Ich freue mich auf eine spannende und lehrreiche Zeit im Nationalpark-Haus und hoffe, viele von Ihnen bei unseren Veranstaltungen und Führungen persönlich begrüßen zu dürfen.

Mit windigen Grüßen,

Benni





Neues Objektiv für das Nationalpark-Haus

Wir freuen uns sehr, euch mitteilen zu können, dass wir dank eurer großartigen Unterstützung ein neues Objektiv für unsere Kamera anschaffen konnten! Im Jahr 2022 konnten wir uns dank vieler Spenden eine hochwertige Kamera leisten, und nun haben wir es geschafft, durch weitere großzügige Spenden ein passendes Teleobjektiv zu finanzieren.

Dieses Teleobjektiv ermöglicht es uns, die faszinierende Tierwelt des Wattenmeers, insbesondere die Vögel, noch besser festzuhalten. Mit dieser neuen Ausrüstung können wir nicht nur beeindruckende Aufnahmen der Zugvögel und anderen Tiere machen, sondern auch in der Makrofotografie glänzen und so die kleinen Wunder der Natur in all ihren Details doku-

mentieren.

Die neuen Fotos helfen uns, unsere Arbeit und die Schönheit des Wattenmeers auf unseren Social-Media-Kanälen wie Instagram und Co. noch besser zu präsentieren. Außerdem werden wir diese Aufnahmen in unserer Öffentlichkeitsarbeit nutzen – von Plakaten bis hin zu Informationsmaterialien. Zusätzlich wird es natürlich auch in unserer Bildungsarbeit genutzt werden.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die zu diesem Erfolg beigetragen haben! Eure Spenden machen es möglich, die Naturwunder des Wattenmeers in ihrer ganzen Vielfalt festzuhalten und mit der Welt zu teilen.



Das neue Objektiv in Aktion



Neues aus unserem **Nationalpark-Haus**

Spendenaufruf für den Aviathlon



Unsere Junior Ranger*innen beim Vögel beobachten

Das Wattenmeer ist ein einzigartiger Lebensraum und für Zugvögel von immenser Bedeutung. Jedes Jahr im Oktober zieht es während der Zugvogeltage zahlreiche Naturfreunde zu uns an die Wurster Nordseeküste. Sie kommen, um die beeindruckende Vielfalt der Zugvögel zu bewundern, die hier Rast machen – von majestätischen Gänsen bis hin zu den verschiedensten Watvögeln. Diese Tiere bieten ein faszinierendes Schauspiel, das viele Menschen in seinen Bann zieht.

Doch obwohl die Vögel so nah sind, ist es oft schwer, sie in ihrer vollen Pracht zu erkennen. Unsere aktuellen Spektive sind veraltet, und die Sicht auf die Tiere ist dadurch eingeschränkt. Besonders bei den geführten Vogelbeobachtungen und Schulprogrammen bemerken wir, dass viele Details der Vogelwelt verloren gehen, wenn unsere Geräte nicht mithalten können.

Deshalb brauchen wir Ihre Unterstützung! Ein neues, modernes Spektiv würde uns helfen, den Besucher*innen, Junior Ranger*innen und Schul-AGs ein noch intensiveres Naturerlebnis zu bieten. Mit einem leistungsfähigen Spektiv

können die Zugvögel aus sicherer Entfernung in all ihren Details beobachtet werden – ein Erlebnis, das lange in Erinnerung bleibt.

Wie in jedem Jahr sammeln wir Spenden während des großen Spendenmarathons anlässlich der Zugvogeltage und des Aviathlons. Jede Spende bringt uns dem Ziel näher, ein neues Spektiv zu finanzieren, das nicht nur während der Zugvogeltage, sondern das ganze Jahr über bei verschiedenen Vogelbeobachtungen und Veranstaltungen im Einsatz sein wird.

Helfen Sie uns, die Faszination der Vogelwelt weiterhin für alle zugänglich zu machen – Ihre Spende macht den Unterschied!

Wir zählen auf Ihre Unterstützung!

Spenden unter:

BUND LV Niedersachsen e.V.

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE59 3702 0500 0008 4984 04

BIC: BFSWDE33XXX

Verwendungszweck: NPH-WNK



Ein Wal aus Weide

Am Freitag, den 02.08.2024 versammelten sich rund 30 Menschen in Wremen vor dem Gästezentrum, um ein sieben Meter großes Weidenkonstrukt eines Pottwals zu bestaunen. Die 2-stündige Veranstaltung wurde gespickt von verschiedensten Aktionen für die ganze Familie.



Der Pottwal aus Weide

Zum einen erklärte Claudia Reuter wie man seinen eigenen kleinen Pottwal aus Weiden flechten kann, was besonders gut bei den Kindern ankam. Die Größeren konnten unter Anleitung auch die Verdichtung des großem Walgeflechts unterstützen und dabei verschiedene Flechttechniken kennenlernen.

Das Nationalpark-Haus Wurster Nordseeküste sorgte für die Informationen rund um den Pottwal und so konnten Groß- und Klein mit einem kleinen Vortrag, Quiz und spielerischen Aktionen interessante Dinge über den Zahnwal erfahren. Eine beliebte Frage war zum Beispiel wie sich Pottwale unter Wasser orientieren und kommunizieren. Hierbei wurde festgestellt, dass Pottwale sich wie Fledermäuse mit

Hilfe von Echoortung orientieren und mit verschiedenen Klickmustern untereinander kommunizieren. Auch das Tauchen rund um den Pottwal war ein sehr interessantes Themengebiet, denn der Pottwal ist der Wal, der mit 2.000 m (bis sogar manchmal 3.000 m) tief, am tiefsten unter den Walen tauchen kann. Dementsprechend kann dieser Zahnwal auch 90 min lang die Luft anhalten, was die zweitlängste Tauchdauer unter den Walen ist.

Auch das Rätsel um die Strandung der 30 Pottwale an der Nordseeküste 2016 fanden die Besucher äußerst interessant. Für die kleinen gab es danach auch noch einige Spiele, in denen sie lernen konnten wie ein Pottwal seine Beute, wie zum Beispiel einen Riesenkalmar, durch Klickgeräusche aufspürt oder mit vielen Maßbändern die zusammen gelegt wurde auch wie groß so ein Pottwal auch im Vergleich zum Blauwal, dem größten Wal, werden kann.

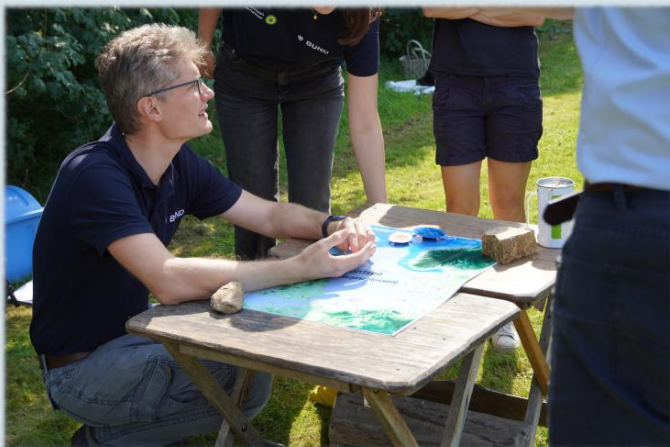


Claudia Reuter, die Leitung vom Weidenzentrum beim Flechten des Wals

Ein Wal aus Weide

In Zukunft soll auch noch ein weiteres Geflecht neben dem Pottwal entstehen. Diesmal soll es sich um einen Schweinswal handeln, der hier in der Nordsee heimisch ist und den Größenunterschied zwischen den zwei vertretenen Walen darstellen soll.

Die Aktion war für alle Beteiligten ein voller Erfolg, und der von innen begehbare Pottwal wird mit Sicherheit noch lange den Bereich vor dem Gästezentrum Wremen verschönern. Dieser einzigartige Wal aus Weidengeflecht lädt Besucherinnen und Besucher dazu ein, ihn jederzeit zu erkunden und hautnah zu erleben. Gleichzeitig bietet er eine inspirierende Kulisse für zukünftige großartige Veranstaltungen und Aktionen.



Matthias Mertzen erklärt den Gästen spannendes über den Pottwal

Ein Video über die Entstehung des Wals finden Sie hier:

<https://www.youtube.com/watch?v=-xQooPZ8Cys>



Claudia Reuter zeigt den Gästen, wie man aus Weide einen Fisch flechtet



World Ranger Day

Jedes Jahr am 31. Juli wird weltweit der „World Ranger Day“ gefeiert. Dieser Tag erinnert uns an die herausragende und oft gefährliche Arbeit von Rangerinnen und Rangern, die sich täglich für den Schutz unseres Natur- und Kulturerbes einsetzen. Das diesjährige Motto „30 by 30“ unterstreicht ein ehrgeiziges Ziel: Bis 2030 sollen mindestens 30 Prozent der weltweiten Land- und Meeresflächen unter effektiven Schutz gestellt werden, um den fortschreitenden Verlust der biologischen Vielfalt zu stoppen.

Rangerinnen und Ranger spielen eine entscheidende Rolle dabei, dieses Ziel zu erreichen. Ihre Arbeit umfasst den Schutz bedrohter Arten, die Erhaltung von Lebensräumen und die Aufklärung der Öffentlichkeit über die Bedeutung des Naturschutzes. Doch ihr Einsatz ist nicht ohne Risiko. Jedes Jahr veröffentlicht die International Ranger Federation (IRF) die „Roll of Honour“, eine Liste der Ranger*innen, die bei der Ausübung ihrer Arbeit verletzt oder getötet wurden – sei es durch bewaffnete Wilderer, Naturkatastrophen oder gefährliche Wildtiere.

Am World Ranger Day wird weltweit mit Veranstaltungen und Aktionen auf diese Risiken aufmerksam gemacht. Dabei werden auch Spenden gesammelt, die unter anderem an die „Thin Green Line Foundation“ (TTGLF) fließen. Diese Organisation unterstützt die Familien von getöteten Rangerinnen und setzt sich für die Anerkennung und Sicherheit von Rangerinnen weltweit ein.

Auch im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer setzen Ranger wie Sebastian Keller und Frank Penner von der Wurster Nordseeküste und Cuxhaven unermüdlich für den Schutz dieser einzigartigen Landschaft ein. Ihre Aufgaben reichen von der Betreuung der Gebiete über Pflegemaßnahmen und Führungen bis hin zum Monitoring. Ihr Einsatz ist ein wichtiger Beitrag zum Erhalt dieses besonderen Naturraums.

An diesem Tag möchten wir uns bei allen Rangerinnen und Rangern weltweit bedanken. Ihre Arbeit ist unverzichtbar, und sie verdienen unsere volle Unterstützung – nicht nur am World Ranger Day, sondern das ganze Jahr über.

World Ranger Day



© NLPV



Seepferdchen an der Wurster Nordseeküste

Seepferdchen gelten an unseren Küsten eigentlich als seltene Irrgäste, man hielt sie in unseren Gewässern sogar für ausgestorben. Allerdings kommt es an der deutschen Küste in den letzten Jahren in hoher Anzahl zu FÜnden des kurzschnäuzigen Seepferdchens.

Woher die Tiere stammen, weiß man bis jetzt noch nicht genau. Es gibt mehrere Theorien darüber, vielleicht stammen sie von der niederländischen Küste und wurden aus dem Ärmelkanal verdriftet und an der deutschen Küste angespült. Oder, die Seepferdchen haben die Offshore-Windkraftanlagen als neuen Lebensraum für sich entdeckt, denn da wachsen Braunalgen an, in denen Seepferdchen leben können.

Über die verschiedenen Einzelfunde hinaus kann man wissenschaftliche Informationen zu den Seepferdchen ermitteln, mit dem Ziel mehr über die Bestände und Artenvielfalt der Seepferdchen zu erfahren. Deshalb entstand in Zusammenarbeit von Thünen-Institut, Oldenburger Landesmuseum, Mellumrat und dem Nationalpark eine Citizen Science Kampagne, bei der jeder mitwirken kann.

Wenn Sie ein Seepferdchen finden, sollten Sie folgendermaßen vorgehen:

- Machen Sie ein Foto am Fundort mit einem Maßstab (z. B. Euro-Münze). Notieren Sie das Datum und den möglichst genauen Fundort.
- Melden Sie Ihren Seepferdchen-Fund an Hermann Neumann vom Thünen-Institut (hermann.neumann@thuenen.de) oder alternativ direkt im BeachExplorer Portal (<https://www.beachexplorer.org/>)
- Ist das Seepferdchen tot, sammeln Sie es ein und geben es im Nationalpark-Haus oder bei einem Ranger ab.

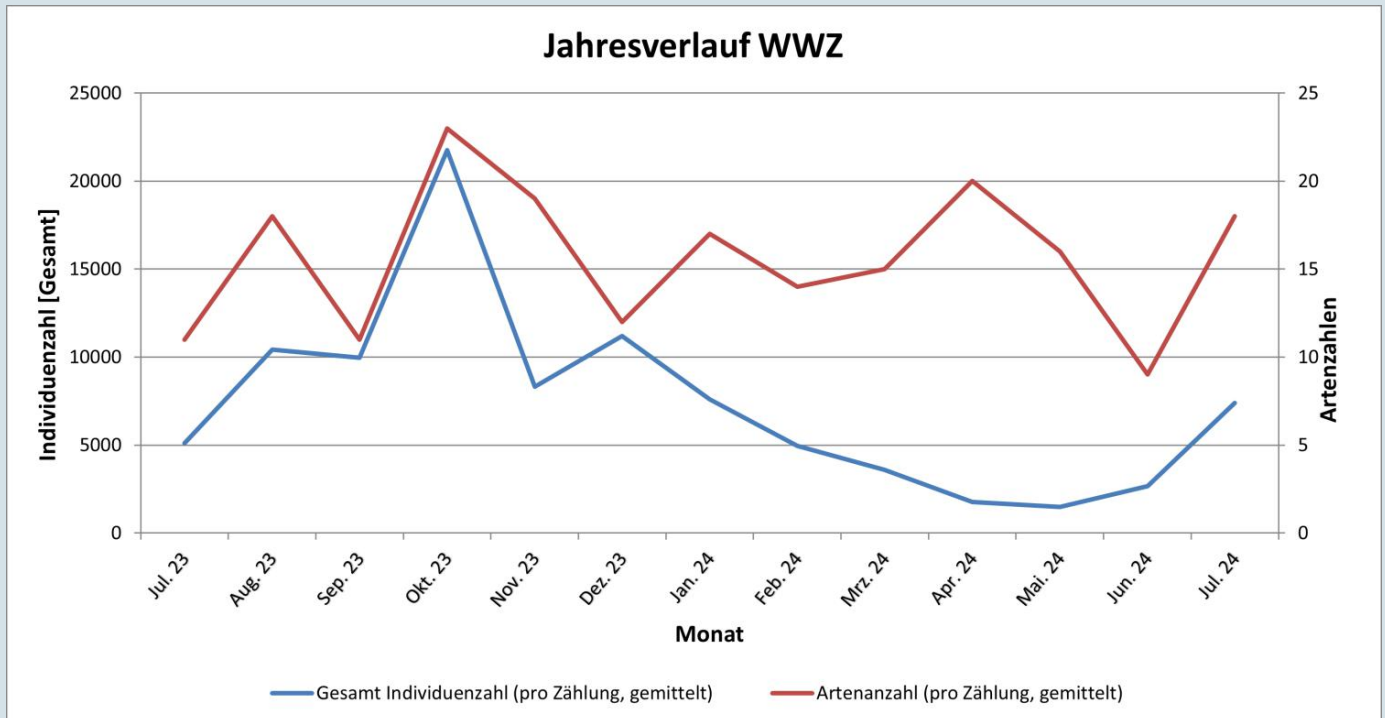


Das bei uns gefundene Seepferdchen in unserem Quarantänebecken
Bei uns im Nationalpark-Haus hat ein Kutterfahrer am 10. Mai ein Seepferdchen abgegeben, das versehentlich als Beifang gefangen wurde. Da Seepferdchen weit draußen in Seegrasfeldern leben, um nicht von der Strömung weggetrieben zu werden, können sie nicht einfach zurückgesetzt werden. Sie sind nämlich schlechte Schwimmer, und die Kraft ihrer Rückenflosse reicht nicht aus, um gegen eine stärkere Strömung anzukommen. Deswegen klammern sie sich mit ihrem Schwanzende an Wasserpflanzen und Algen fest.

Wir hatten das Seepferdchen zunächst in unser Quarantänebecken aufgenommen, aber langfristig konnte es bei uns nicht bleiben, da es beim Fressen sehr anspruchsvoll ist. Seepferdchen fressen nur lebendige wirbellose Tiere, wie Garnelen, die sie nicht jagen, sondern darauf warten, dass diese vor ihr Maul schwimmen. Da wir diese spezielle Nahrung nicht anbieten können, haben wir das Seepferdchen in den Zoo am Meer in Bremerhaven gebracht. Dort ist es gut angekommen und fühlt sich wohl.

<https://www.watson.de/nachhaltigkeit/good-news/890394297-nordsee-seepferdchen-kehren-ins-wattenmeer-zurueck>

Daten der Wat- und Wasservogelzählung (WWZ)



Auch diesen Frühling hieß es für uns wieder ab aufs Fahrrad: Vom Nationalpark-Haus in Richtung Wremen führte uns unserer WWZ (Wat- und Wasservogelzählung) wie immer zu verschiedenen Stationen, wo wir die unterschiedlichsten Vogelarten beobachtet und dokumentiert haben. Mit zunehmend besserem Wetter und nur noch wenigen überraschenden Regenschauern, konnten wir wieder einmal zahlreiche Vögel entdecken und festhalten.

Bei unserer letzten WWZ am 26.04.2024 haben wir beispielsweise auffallend viele Ringelgänse beobachtet, die von einem Seeadler hochgescheucht wurden. Besonders bei dieser WWZ war außerdem, dass wir einige Pfuhlschnepfen entdecken konnten. Die Sichtung einiger Rotschenkel, einem Säbelschnäbler und fünf Dunkelwasserläufern im Watt hat unsere Tour im April vervollständigt. Und so haben wir bei unserer letzten WWZ im Vergleich zu vorherigen zwar nicht so viele Vögel zählen, jedoch einige Arten seit Monaten erneut entdecken können.



*Herzliche Grüße aus dem
UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer!*

**Nationalpark
Wattenmeer**
NIEDERSACHSEN

